

Eichenbühl regelt Vergabe von Kitaplätzen

Gemeinderat: Kinder des Jahrgangs 2017/18 sollen nach Riedern – Beförderung mit Bus – Kaum Interesse bei Eltern an Ganztagsbetreuung

EICHENBÜHL. Reine Formsache war zunächst der einstimmige Beschluss des Eichenbühler Gemeinderates am Mittwoch für die Planung von Plätzen in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege. Gegenüber dem Landratsamt Miltenberg ist alljährlich die örtliche Bedarfsplanung mit der Bedarfsfeststellung der Kommune zu bestätigen.

Für das Gemeindegebiet werden nach den Belegungsprognosen in der Kinderkrippe 24 und im Kindergarten 75 Plätze benötigt. Im Anschluss informierte Bürgermeister Winkler über eine erfor-

derliche Regelung der Belegung und Ausnutzung der beiden Kindertagesstätten im Hauptort und dem Ortsteil Riedern.

Derzeit besuchen 16 Kinder der Ortsteile die Kindertagesstätte Eichenbühl, sowohl in der Krippe als auch im Kindergarten. Eltern aus den Ortsteilen, deren Kinder die Krippe besuchen, wünschen nach dem Krippenbesuch weiterhin den Kindergartenbesuch in Eichenbühl.

Dies stößt für das Kindergartenjahr 2021/2022 jedoch auf Probleme und erforderte eine Entscheidung zur Belegung und Nut-

zung der beiden Kindergärten. Den freiwerdenden zehn Plätzen stehen 17 Anmeldungen in Eichenbühl gegenüber, in Riedern wären dagegen sogar bis zu neun Plätze frei.

Um den Kindergartenbesuch im kommenden Kindergartenjahr zu ermöglichen hat die Gemeinde eine Lösung erarbeitet bei der Kinder aus den Ortsteilen, die zwischen 1. September 2017 und 31. August 2018 geboren sind, den Kindergarten Riedern besuchen sollen. Dazu soll dieser eine Stunde länger bis 14.30 Uhr geöffnet werden. Hierdurch kommt die

Gemeinde den Eltern entgegen, die eine längere Öffnungszeit bis 14.30 Uhr wünschten.

Winkler räumte ein, dass diese Zuweisung zum Kindergarten Riedern bei den betroffenen Eltern aus den Ortsteilen zu Kritik führen werde. Aber eine bessere Lösung zur Auslastung beider Kindertagesstätten sehe er nicht. Bereits vor Jahren sei eine vergleichbare Lösung gewählt und von der Gemeinde sogar ein Kindergartenbus zur Beförderung der Kinder angeschafft worden.

Als weitere Information an die Räte gab der Bürgermeister be-

kannt, dass nach der jüngsten Elternumfrage im Bereich der Grundschule kaum Interesse an einer Ganztagsbetreuung bis 16 Uhr im nächsten Schuljahr bestand. Dies ergaben die 94 Rückantworten auf 118 von der Verwaltung verteilten Umfragebögen. Eine Erweiterung der Mittagsbetreuung nach 14.15 Uhr wurde ebenfalls nicht gewünscht.

Im Einzelnen waren 53 Eltern lediglich an einer Mittagsbetreuung bis 14.15 Uhr interessiert, 38 Eltern waren an einer Mittagsbetreuung überhaupt nicht interessiert. acks